

Gefühle (2024)

Verdammt! Ich habe die Zeit aus den Augen verloren! Ich bin spät dran! Schnell kämme ich mir die Haare zu einem Zopf, nehme meinen üblichen roten Lippenstift, tusche schnell meine Wimpern, ziehe mein übliches Outfit an und setze meinen Lieblingshut auf. Nun renne ich so schnell wie ein Rennauto zum abgemachten Café. Ich laufe an einem Frühlingmorgen auf den Straßen, der die Vögel aus ihren Verstecken herausgelockt hat. Dabei singen sie ein schönes Lied. Eigentlich habe ich keine Lust mehr zu rennen, aber ich tue es trotzdem. Was soll er diesmal von mir denken? Ich komme ja wieder zu spät. Ich bin angekommen und trete völlig erschöpft in das Café. Meine Augen sind im ganzen Raum suchend nach ihm. Und dann trafen sich unsere Blicke. Ich gehe mit kleinen nervösen Schritten voran. Sein Blick wirkt verständnisvoll und fröhlich, dabei habe ich ihn doch beinahe versetzt. „Ich weiß, dass ich zu spät bin und ich kann es dir auch erklären...“. „Setz dich einfach hin, ich wusste schon, dass du zu spät kommen wirst“. Er kennt mich einfach zu gut, besser als ich mich selber, er ist ja nicht ohne Grund mein bester Freund. „Was willst du bestellen?“, fragte ich ihn. Er antwortete: „Einen Kaffee und du?“ „Wie immer, einen Eiskaffee“. Verwundert war ich nicht, ich schickte ihm nur ein Lächeln zu. Der Kellner servierte die Getränke und wünschte uns noch einen schönen Tag. Ich nahm einen Schluck und fing an zum üblichen Gesprächsthema zu kommen „Wie fandest du das Spiel?“. Er antwortete „Cool, der letzte Schuss in der 88. min war unglaublich! Findest du nicht?“. „Na klar, das war aber auch voraus zu sehen, so schlecht wie die andere Mannschaft war“. Ich nahm einen neuen Schluck von meinem Getränk und sah rüber zu meinem besten Freund. Warum schaut er mich in letzter Zeit so an? Sehe ich irgendwie komisch aus? Er fragte mich, ob wir nun zu unsere Lieblingskneipe gehen wollen? Ich sagte natürlich zu, dabei tranken wir unsere letzten Reste aus. Nun gingen wir aus dem Café, währenddessen sehe ich mich noch einmal um, betrachte die vielen Lichter, die altmodischen Holztische und Stühle und die grässliche, weiße Tapete. Außerdem riecht es hier auch nur nach alten Leuten, seitdem ich hier reingekommen bin. Trotzdem werfe ich dem Kellner an der Bar ein Lächeln zu, der gerade die Gläser und Tassen putzt. Ich gehe aus der Tür und bin mir sicher, dass ich nie wieder da rein gehen werde. Wir wollten nun in Richtung Kneipe gehen, da zieht mich mein bester Freund zurück „Ich wollte dir länger schon was sagen und zwar, dass ich Gefühle für dich empfinde“. Was hat er da gerade gesagt? Das kann nicht sein, ich will das aber nicht! Er kommt näher, immer näher, er will mich küssen! Was soll ich nur tun? Ich stoße ihn von mir, drehe mich um und renne so schnell ich nur kann weg weit weg, als ich plötzlich ein Geräusch hinter mir höre...

Von Alexandra (9d)